

» www.In-online.de/gesundheit

Sie fragen – Gesundheitsexperten antworten!

Große Online-Sprechstunde unter www.In-online.de/gesundheit

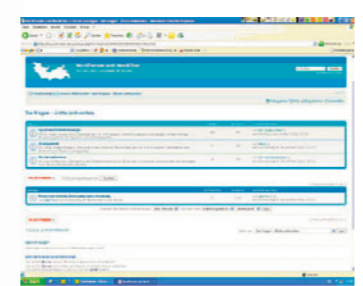


Haben Sie Fragen zu Ihrer Gesundheit? Wir helfen gerne weiter. Vom 11. bis 18. März kümmern sich Mediziner in der großen Online-Sprechstunde um Ihr ganz persönliches Anliegen.

Dr. Thomas Lenk, Chefarzt der Curschmann Klinik in Timmendorfer Strand, beantwortet alle Anfragen zu den Themen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes. Der Internist, Kardiologe, Diabetologe und Sportmediziner ist Experte für die Behandlung von Zuckerkrankheit bei Herzpatienten.

Vier Fachärzte des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Fachbereich Hämatologie/Oncologie, berichten über moderne Krebstherapien und stehen bei allen Anliegen Rede und Antwort.

Für alle, die unter Schlafstörungen oder Schnarchen leiden, sind Dr. Jens C. Becker und Dr. Christoph Apel, beides Fachärzte für Pneumologie, die richtigen Ansprechpartner.



Im Forum beantworten die Ärzte Ihre Fragen.

Und so einfach geht's: Klicken Sie auf www.In-online.de/gesundheit und folgen Sie den Hinweisen auf das Gesundheitsforum, in dem drei Spezialisten Ihre Fragen beantworten werden. Fragen und Antworten sind öffentlich einsehbar – wenn Sie selbst eine Frage stellen möchten, müssen Sie sich im Forum einmalig kostenlos registrieren (dazu werden Sie automatisch aufgefordert, wenn Sie ein neues Thema eröffnen oder auf einen Expertenrat antworten wollen).

Die Curschmann Klinik bietet seit über 40 Jahren Spitzenmedizin für Herz- und Diabetespatienten. „Wir wollen den Patienten, die meist nach einem schwerwiegenden Krankheitsereignis zu uns kommen, wieder Kraft und Lebensfreude schenken. Sie sollen sich hier an der Ostsee für den Alltag stärken“, sagt Dr. med. Thomas Lenk, Chefarzt der Curschmann Klinik in Timmendorfer Strand.

Die Curschmann Klinik ist ein renommiertes Reha-Fachkrankenhaus direkt an der Ostsee. „Mit unseren 149 Reha- und 30 akutstationären Betten sind wir gut ausgestattet. Wir bieten eine individuelle und hochwirksame Anschlussheilbehandlung für alle Herz-Kreislauf-Erkrankungen und können auch auf Akutsituationen reagieren“, sagt der 48-jährige Chefarzt.

Die Curschmann Klinik hat sich auf die umfassende Nachsorge und Rehabilitation für die Fachgebiete Kardiologie, Diabetologie und Angiologie (Gefäßerkrankungen) spezialisiert. Angewendet werden moderne Untersuchungstechniken, die viele Therapiever-



fahren für Patienten schonender machen. Dazu gehören die Stressechokardiographie, Spiroergometrie, Herzschrittmacherkontrollen oder EKG-Spätpotentialanalysen. Besonders hervorzuheben ist die Kompetenz bei der Be-



Dr. Thomas Lenk, Chefarzt der Curschmann Klinik.

handlung herzkranker Diabetiker. Als eine der ersten Kliniken in Deutschland beschäftigte sich das Reha-Fachkrankenhaus mit dem Zusammenhang zwischen Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, der inzwischen wissenschaftlich gut erforscht ist. Danach gilt ein erhöhter Blutzucker als sehr wichtiger Risikofaktor für das Auftreten der Koronaren Herzerkrankung. Ein Drittel der Herzpatienten haben bereits eine Zuckererkrankung und ein weiteres Drittel weist eine Vorstufe des Diabetes mellitus auf.

Ein Team von Spezialisten kümmert sich in der Curschmann Klinik um die Diagnose und Therapie des Diabetes mellitus, der bei rund zwei Drittel aller Herzpatienten bereits manifestiert ist. Die Klinik besitzt das Zertifikat zur Anschlussheilbehandlung herzkranker Diabetiker, dessen Kriterien sie mitentwickelt hat und das von der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen vergeben wird.

Chefarzt Dr. Thomas Lenk leitet als Internist, Kardiologe, Diabetologe und Sportme-



Bewegung an der frischen Luft vor maritimer Kulisse tut den Patienten der Curschmann-Klinik gut.

disziner ein Team von zwölf Ärzten und insgesamt rund 150 Mitarbeitern. Neben der hohen medizinischen Kompetenz legt der Chefarzt großen Wert auf eine angenehme Atmosphäre im Haus und die persönliche Fürsorge für die Patienten.

Die Curschmann Klinik wurde als eine der ersten Kli-

niken im Jahr 2010 mit dem Qualitätssiegel zur fachgerechten Reha-Behandlung von Herz-Kreislauf-Patienten mit Diabetes mellitus gewürdigt.

Haben Sie eine Frage zum Thema Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes? Dr. Thomas Lenk hilft gerne weiter.



Dr. med. Harald Biersack, Bereichsleiter.



Dr. med. Tobias Bartscht, Oberarzt.



Dr. med. Nicole Jacobi, Oberärztin.



Dr. med. Jan A. Marxen, Oberarzt.

Im Bereich Hämatologie/Oncologie der Medizinischen Klinik I des UK-SH Lübeck werden Patienten mit gut- und bösartigen Tumoren sowie allen Erkrankungen des Blutes, seien es gutartige Störungen oder „Blutkrebs“ – also Leukämien – versorgt. Die Ärzte behandeln überwiegend mit Medikamenten, führen also keine Operationen durch. Mit Hilfe der Radiologen, Nuklearmediziner und Pathologen wird diagnostiziert und interdisziplinär in Zusammenarbeit mit allen chirurgischen Fächern sowie den Strahlentherapeuten und Nuklearmedizinern behandelt.

Dem Fachbereich stehen bestimmte „Medikamente“ zur Verfügung. Doch das, was als Chemotherapie bekannt ist, ist in der heutigen Zeit nicht nur begrenzt auf toxische Substanzen – sondern wird zunehmend ergänzt durch regulierende Medikamente, die auch immer häufiger sehr zielgerichtet eingesetzt werden können.

Diese neuen Strategien in der internistischen Behandlung ermöglichen eine höhere therapeutische Effizienz bei besserer Verträglichkeit.



Zusätzlich ist die echte zytotoxische Chemotherapie besser verträglich geworden, da das Universitätsklinikum am Campus Lübeck im Laufe der Zeit über bessere Schutz- und unterstützende Medikamente verfügt. Zudenaufgezählten Vorgehensweisen hat der Fachbereich in Lübeck seit 2010 auch begonnen, die allogene



Stammzelltransplantation durchzuführen. Dies bedeutet, dass Knochenmarkszellen von Spendern zugeführt werden. Patienten, die diese Therapienotwendigkeit hatten, mussten bisher weite Strecken auf sich nehmen, um diese Optionen ausschöpfen zu können.

Dieser Vorteil kommt nicht nur den Patienten, sondern auch deren Angehörigen zu Gute, da diese Therapie eine engmaschige Versorgung und Betreuung der Patienten durch ihre Angehörigen erfordert.

Somit hat der Bereich Hämatologie/Oncologie der Medizinischen Klinik I des UK-SH Lübeck jetzt nicht nur eine neue Mannschaft, sondern auch neue Therapiemodalitäten, die die Leistungsfähigkeit des Campus Lübeck auf ein neues Niveau heben.

Haben Sie Fragen zum Thema Krebstherapie und den Behandlungsmöglichkeiten am Campus Lübeck? Unsere Experten Dr. Biersack, Dr. Marxen, Dr. Jacobi und Dr. Bartscht vom Universitätsklinikum Schleswig-Holstein stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Die Gemeinschaftspraxis für Pneumologie Dr. Jens C. Becker / Dr. Christoph Apel am Pferdemarkt hat vor sechs Jahren ein Schlaflabor eingerichtet. Die beiden sind Spezialisten, wenn es darum geht, Schlafstörungen und krankhaftes Schnarchen zu behandeln.

„Wenn für die Erholung wichtige Schlafphasen (Traum- und Tiefschlafphasen) fehlen, kann krankhaftes Schnarchen die Ursache sein“, sagt der Pneumologe Dr. Jens C. Becker: Die Atmung setzt während des Schlafens aus, das „Sägegeräusch“ kommt dann abrupt und gepresst wieder. Klingt gefährlich, aber Dr. Becker beruhigt. „Die Atmung setzt bei Erwachsenen wieder ein, selbst wenn die Pause zwei Minuten dauert.“

Ersticken ist nicht möglich, doch die Atempause (Schlafapnoe) setzt den Körper unter Stress: Hohe Zuckerwerte, Bluthochdruck und Herzrhythmusstörungen sind die gefährlichen Nebenwirkungen. „Auch das Schlaganfallrisiko ist erhöht“, sagt der Facharzt.

Daher sollte man seinen Bettnachbarn doch lieber ein-



mal rütteln, damit die Atmung wieder einsetzt. Allerdings können die Atempausen in rascher Folge auftreten, sogar sekundlich. An er-



Im Schlaflabor werden Schnarcher genau untersucht.

holsamen Schlaf ist so nicht zu denken.

Sowohl Männer als auch Frauen schnarchen, aber hauptsächlich sind Männer ab 60 Jahren davon betroffen. Während sie stark schnarchen, Atemstillstand aufweisen, unruhig schlafen und tagsüber müde sind („Sekundenschlaf“), schnarchen Frauen lautlos und klagen morgens über Kopfschmerzen. Depressionen und Einschlafstörungen sind weitere Symp-

tome. „Warum Frauen und Männer so verschieden reagieren, wissen wir nicht“, so Dr. Becker.

Schnarchursache ist auch eine natürliche Gewebeschwäche im Rachen. Zu hohes Gewicht, Alkohol oder mangelhafte Schlafhygiene (Schichtdienst, schweres Essen) gelten als „Schnarchförderer“. Medikamente gibt es nicht, Operationen sind beim krankhaften Schnarchen ebenso erfolglos. Kiefernspalten oder Schlafwesten gegen die Rückenlage sind eine bessere Hilfe. „Genauerer wissen wir erst nach einer Untersuchung im Schlaflabor.“

Die Gemeinschaftspraxis von Dr. Jens C. Becker und Dr. Christoph Apel hat ein Schlaflabor im Marien-Krankenhaus in Lübeck mit elf Betten. Sichere Erfolge gibt es nur mit der optimal angepassten Schlafmaske. Die Atmung wird so maschinell unterstützt, ein erholsamer Schlaf ist garantiert.

Haben Sie Fragen zur Schlafmedizin oder krankhaftem Schnarchen? Dr. Jens C. Becker und Dr. Christoph Apel stehen in unserem Online-Forum Rede und Antwort.



Dr. Jens C. Becker, Facharzt für Pneumologie.



Dr. Christoph Apel, Facharzt für Pneumologie.